

Die Horatier und die Kuriatier

Schulstück

Mitarbeiter: M. Steffin

Personen

Chor der Kuriatier · Chor der Horatier · Die drei kuriatischen Heerführer – Bogenschütze, Lanzenträger, Schwertkämpfer · Die drei horatianschen Heerführer – Bogenschütze, Lanzenträger, Schwertkämpfer · Die Frauen der Horatier · Die Frauen der Kuriatier

Der Aufmarsch

Die Stadt der Horatier und die Stadt der Kuriatier. Die Städte wenden sich an ihre Heerführer.

CHOR DER KURIATIER

Warum uns selber zerfleischen, Kuriatier?
Wieder

Ist ein Winter vergangen, und immer noch
Tobt in unseren Mauern der schlimme
Kampf um den Landbesitz und den Besitz der
Erzgruben.

Darum
Haben wir beschlossen, uns unter die Waffen zu
stellen und

In drei Heerhaufen
Vorzustößen in das Land der Horatier
Zu ihrer völligen Unterwerfung und
Zur Aneignung aller ihrer Habe über und unter
dem Boden.

Sie schreien zu den Horatiern hinüber:

Unterwerft euch!
Liefert eure Hütten, Äcker und Werkzeuge aus,
sonst

Werden wir euch überziehen mit einer solchen
Heeresmacht
Daß keiner von euch entinnen kann.

CHOR DER HORATIER

Die Räuber kommen! Mit ungeheurer
Heeresmacht überziehen sie unser Land. Sie
wollen

Uns das Leben lassen, wenn wir ausliefern
Was wir brauchen zum Leben.

Warum
Den Tod fürchten, aber nicht
Den Hunger?

Wir unterwerfen uns nicht!

CHOR DER KURIATIER

Wir übergeben den Heerführern
Die Truppen und die Waffen.

CHOR DER HORATIER

Wir übergeben den Heerführern
Die Truppen und die Waffen.

*Schulterleisten mit kleinen Fahnen, welche die
Zahl der Truppenteile andeuten, werden den
Heerführern übergeschmalt, und auf die Tafeln
der Streitkräfte wird die Anzahl der Truppen-
teile geschrieben.*

CHOR DER KURIATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir sieben Kohorten Bogen-
schützen.

CHOR DER HORATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir sieben Fraterien Lanzenträger.

CHOR DER KURIATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir zwölf Kohorten Schwert-
kämpfer.

CHOR DER HORATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir sieben Fraterien Bogen-
schützen.

CHOR DER KURIATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir sieben Kohorten Lanzenträger.

CHOR DER HORATIER

Dir, Heerführer

Übergeben wir zwölf Fraterien Schwert-
kämpfer.

ALLE HEERFÜHRER

Bringt die Waffen!

*Bogen, Lanzen, Schwerter und Schilde werden
gebracht.*

CHOR DER KURIATIER

Wählt

Unter den reichlichen Waffen

Die besten aus.

CHOR DER HORATIER

Das sind

Eure Waffen.

*Vor den ersten Kuriatier wird ein Haufen von
Bogen niedergelegt.*

DER KURIATIER

Der Bogen muß gut sein. Ohne guten Bogen
Kann ich nicht kämpfen.

Er spannt einen Bogen, bis dieser bricht.

CHOR DER KURIATIER

Wirf ihn weg!

*Der erste Kuriatier wirft den Bogen weg und
spannt einen neuen. Dieser hält.*

DER KURIATIER

Ich bin mit dem Bogen zufrieden.

*Vor dem ersten Horatier wird ein Bogen nieder-
gelegt. Er spannt ihn vorsichtig.*

DER HORATIER

Ich kann ihn noch mehr spannen, aber dann
bricht er.

CHOR DER HORATIER

Dann begnüge dich. Wir haben keinen
anderen.

DER HORATIER

Aber da trägt er nicht weit.

CHOR DER HORATIER

Dann gehe näher an den Feind.

DER HORATIER

Aber da laufe ich Gefahr.

CHOR DER HORATIER

Ja.

DIE FRAUEN DER HORATIER

Wenn der Bogenschütze mit dem Bogen nicht
einverstanden ist

Kann nicht gekämpft werden.

DER HORATIER *schnell:*

Ich bin einverstanden.

*Dem zweiten Horatier werden zwei Lanzen
überreicht.*

CHOR DER HORATIER

Hier ist deine Lanze und hier

Ist eine kuriatische. Du siehst
Sie sind beide gleich lang und gleich schwer.
Du bist also

Deinem Gegner gewachsen, Lanzenträger.

CHOR DER KURIATIER

Bringt die neue Lanze!

*Auch dem zweiten Kuriatier wird eine Lanze
übergeben. Sie ist viel länger. Vor den dritten
Kuriatier werden fünf große Schilde gehalten.
Er geht von Schild zu Schild und versucht, ihn
mit dem Schwert zu durchstoßen. Drei werden
durchstoßen, von den beiden letzten wählt er
sich einen aus.*

DER KURIATIER

Das Schwert ist stumpf geworden.

Ihm wird ein neues Schwert gebracht.

CHOR DER KURIATIER

Hier hast du ein neues.

*Der dritte Kuriatier reißt ein Pferdehaar aus
seinem Helmbusch und durchhaut es.*

DER KURIATIER

Ich bin gut gerüstet mit diesem Schild und
diesem Schwert.

*Vor den dritten Horatier werden zwei Schilde
niedergelegt, ein kleiner und ein großer.*

DER HORATIER

Ich will prüfen, damit ich weiß.

*Er durchstößt den großen Schild. Er wendet sich
zum kleinen.*

CHOR DER HORATIER

Halt! Du hast ihn geprüft. Der unversehrte
Ist aus dem gleichen Metall. Aber der erste
Schild

Wurde falsch gehalten.

*Ein Krieger hält den Schild, während der dritte
Horatier nach ihm stößt, schräg, so daß der Stoß
abgleitet.*

DER HORATIER

Ich verstehe. Da er den geraden Stoß
Nicht aushält, muß ich sorgen
Daß der Stoß abgleitet.

CHOR DER HORATIER

Sollen wir dir also den großen Schild flicken?

DER HORATIER

Nein, ich nehme den kleinen. Er ist schön leicht.
Er nimmt ihn.

Ich bin zufrieden mit dem Schild. Mit ihm
Bin ich beweglich. Und das Schwert kenne ich.
Ich habe

Es selber geschmiedet. Es ist so gut
Wie ich es machen konnte.

DIE FRAUEN DER HORATIER UND DIE FRAUEN
DER KURIATIER

Nun geht ihr. Nicht alle
Werdet ihr zurückkommen.

DIE KURIATISCHEN HEERFÜHRER

Weint nicht! Bereitet
Die Siegeskränze vor! Wir werden
Zurückkommen, beutebeladen!

DIE FRAUEN DER KURIATIER

Wir werden die Tage zählen, bis ihr wieder-
kommt.

Euer Platz am Tisch und euer Platz im Bett
Wird leer sein.

DIE HORATISCHEN HEERFÜHRER

Wie werdet ihr die Äcker bestellen, wie
Die Werkstätten in Gang halten ohne uns?

DIE FRAUEN DER HORATIER

Kümmert euch nicht darum! Die Äcker
Werden bestellt werden. Aber sorgt ihr
Daß auch die Ernte an uns geht.

CHOR DER HORATIER

Zu vereiteln den Überfall
Unsere Unterwerfung und den Raub unserer
Hütten, Äcker und Werkzeuge, Horatier
Haben wir beschlossen, vorzustoßen
In drei Heerhaufen.
Wir werden kämpfen bis
Zur völligen Niederwerfung des Gegners.

1

Die Schlacht der Bogenschützen

DER HORATIER

Gestern Abend

Hat der Gegner die Stellung bezogen
Die ich ihm bestimmte.

Ich habe sie so bestimmt, daß er
Hinter einem Berg vorkommen muß
Um auf mich zu stoßen. So

Ist die Entfernung zwischen uns klein
Wie ich sie brauche meines Bogens wegen.

Jetzt warte ich, bis die Sonne kommt. Sie muß mir

Zupaß kommen.

DER KURIATIER

Der Gegner erwartet mich

Zwischen mir unbekanntem Bergen.

Ich weiß nicht, wie nahe er mir ist

Aber ich habe keinen Gegenwind

Und mein Bogen ist gut.

Ich warte auf die Sonne.

DIE BEIDEN CHÖRE

Die Bogenschützen haben die Stellung bezogen.

Wenn es hell wird, beginnt die Schlacht.

DER HORATIER UND DER KURIATIER

Es wird hell.

Die Kämpfer spannen die Bogen. Ein Spieler trägt an einer Stange einen Scheinwerfer, der die Sonne darstellt, sehr langsam hinten über die Bühne. Er braucht zu seinem Gang von rechts nach links so lange, wie die Schlacht dauert. Da die Sonne über dem Berg des Horatiens aufgeht, steht der Horatier im Schatten und sein Gegner im Licht.

DER KURIATIER

Oh! Die Sonne blendet mich!

Ich kann nicht zielen, und

Der Gegner steht im Dunkeln. Seine Deckung ist der Bergschatten.

Der erste Pfeilwechsel. Der Pfeil des geblendeten Kuriatiers geht zu hoch. Der Horatier trifft ihn in das Knie.

DER KURIATIER *sich den Pfeil ausziehend:*

Ich bin getroffen, und

Mein Gegner ist nicht getroffen.

Ich habe vergessen

Daß die Sonne nicht nur leuchtet

Sondern auch blendet.

Zum Zielen brauchte ich Licht, aber

Auch auf seine Richtung kam es an.

Meine Stellung ist schlecht.

Da mein Knie zerschmettert ist, hält der Gegner mich

An meinem schlechten Platz.

CHOR DER KURIATIER

Was hast du verloren?

Der Kuriatier zeigt, wieviel er verloren hat, indem er zwei seiner kleinen Fahnen aus der Schulterleiste nimmt und sie wegwirft.

CHOR DER KURIATIER *zu ihrem Mann, indem sie zwei Kohorten von der Tafel der Streitkräfte löschen:*

Zwei Kohorten von deinen sieben

Hast du verloren. Aber

Deine Waffe ist gut.

Sie war teuer und ist gut.

Wie alles

So arbeitet auch die Zeit für uns.

Riskiere nichts.

Am Ende entscheidet

Die bessere Waffe.

DER HORATIER

Mein Bogen trägt nicht weit genug. Aber

Meinen Gegner hat die Sonne geblendet

Und mein Pfeil

Hat ihm wenigstens das Knie zerschmettert.

Meine Stellung ist gut.

CHOR DER HORATIER

zu ihrem Mann:

Warum kämpfst du nicht weiter? Eine gute Stellung

Bleibt nicht immer gut. Unsere Lage wird schlechter

Wenn wir sie nicht bessern. Unerbittlich

Rückt die Sonne vor über den Himmel. Unaufhaltsam

Wird Mittag aus Morgen.

DER HORATIER

Mit drei Pfeilschüssen wollte ich ihn niederstrecken

Der die Sonne im Gesicht hat. Nun

Habe ich ihn mit dem ersten Pfeil

Nicht getötet, aber doch getroffen, und nun

Ist er niedergegangen hinter seinem Stein und

Kämpft nicht weiter. Aber die Sonne wandert

Und mein Bergschatten wird kürzer, und

Ich entferne mich von meinem Feind, so daß

Ihn mein Pfeil nicht mehr erreichen kann.

CHOR DER HORATIER

Daß dein Bogen schlecht ist

Ist schlimm. Aber wir haben keinen besseren.

Wirf ihn weg! Kämpfe mit den Fäusten!

Du mußt mit allen Mitteln kämpfen.

Vor allem handle!

DER HORATIER

Ich bin nicht eurer Meinung. Schließlich

Habe ich mit meinem Bogen

Meinen Feind schon verletzt.

Ich bin Bogenschütze und nicht Faustkämpfer.

Bis eure Botschaft mich erreichte

Ist es auch Mittag geworden. Jetzt

Stehe ich schon selbst im Licht.

Ich werde also vorgehen bis zu einem Ort

Von dem aus ich ihn erreichen kann

Der geblendet ist. Jetzt kommt

Der zweite Pfeilwechsel.

Die Sonne ist nun zwischen den beiden Bergen

angelangt, so daß beide Kämpfer im Licht stehen.

DER KURIATIER

Die Sonne kommt hinter dem Berg vor.

Der Feind

Ist vorgegangen und steht ungedeckt. Vielleicht
Kann ich ihn jetzt treffen.

DER HORATIER

Komm heraus, du Räuber!
Und schieß deinen Pfeil ab! Oh!
Ich sehe nicht! Die Sonne
Blendet auch mich.

Der zweite Pfeilwechsel. Beide Pfeile gehen zu hoch.

DER HORATIER UND DER KURIATIER *zu ihren Chören gewandt:*

Der zweite Pfeilwechsel ist vorüber.
Wir haben beide
Nicht getroffen.

CHOR DER KURIATIER *zu ihrem Mann:*

Aber deine Lage
Ist besser geworden.

DER HORATIER

Unerbittlich
Rückt die Sonne vor über den Himmel. Unaufhaltsam

Wird aus Mittag Abend. Aber was soll ich tun?
Wenn ich geblendet war
Weil die Sonne im Mittag steht
Muß auch mein Feind noch blind sein.

Also kann ich vorgehen
Wie ihr mir geraten habt, und zwar
Mit meinen Fäusten.

Er macht einige Schritte nach links, bleibt jedoch stehen, spähend die Hand über den Augen.

Zum Chor: Ich wollte vorgehen. Aber nun
Steht die Sonne bereits hinter dem zweiten
Berg.

Der Feind
Ist im Schatten. Ich
Stehe völlig im Licht.

Euren Rat ausführend am Abend, vergaß ich:
Er war am Mittag erteilt.

Die Sonne ist hinter den zweiten Berg gegangen, so daß nun der Kuriatier dem Horatier mit seinem dritten Pfeil den Todesschuß versetzen kann.

DER KURIATIER

Sieg! Mein letzter Pfeil
Hat getroffen. Meine Lage, die schlecht war
Ist gut geworden im Verlauf eines Tages.
Und als meine Lage gut war
Hat mein besserer Bogen entschieden.

CHOR DER KURIATIER

Sieg! Ein Heerhaufe des Gegners
Ist vernichtet. Fünf Kohorten Bogenschützen
Sind frei für den Schlußkampf. Nach kurzer
Rast

Bewegen sie sich nach Osten, um sich
Mit unsern anderen Heerhaufen zu vereinigen.

CHOR DER HORATIER

Seit seiner letzten Meldung, er wolle
Nunmehr angreifen, haben wir von unserem
Heerhaufen

Nichts mehr gehört. Wir müssen annehmen
Daß er vernichtet wurde.

Er klammerte sich an einen Platz
Er klammerte sich an eine Waffe
Und er klammerte sich

An einen Rat. Aber unerbittlich
Rückte die Sonne vor über den Himmel.

Unauffhaltsam

Wurde Mittag aus Morgen und Abend aus
Mittag.

Zu der Frau des horatischen Bogenschützen:

Frau, von deinem Mann

Kommt keine Meldung mehr. Aber aus der
Stadt des Feindes

Hören wir Siegesjubel. Wir nehmen an
Der Bogenschütze ist gefallen.

Der Frau wird ein Witwenkleid angelegt.

Löscht sieben Fraterien von der Tafel der
Streitkräfte!

Wo sie standen, steht nichts mehr.

Der Plan, der mit ihnen rechnet
Muß von anderen ausgeführt werden.

Sie löschen die sieben Fraterien der Bogenschützen von der Tafel.

Der Feind rückt in unsere Täler vor.

Im Troß der Heere

Ziehen die Fronvögte.

Die geblutet haben, müssen jetzt zahlen.

Das fruchtbare Ackerland

Gibt nicht mehr als der Steinboden

Denn das Korn nimmt der Feind weg.

Der Bauer

Wischt den Schweiß aus den Augen

Aber das Brot ißt

Der das Schwert hat.

2

Die Schlacht der Lanzenträger

CHOR DER HORATIER

Der Feind rückt in unsere Berge vor.

Er marschiert durch Schluchten

Entlang einem reißenden Fluß.
Du sollst ihn aufhalten, Lanzenträger!

DER HORATIER

Ich habe ihn heranziehen sehen. Seine Lanze
Ist riesig. In einem offenen Gefecht
Kann ich ihn nicht aufhalten.
Wenn ihr einverstanden seid
Will ich ihn überwältigen, ohne
Mich in Gefahr zu begeben. Aber da
Habe ich einen langen Marsch vor mir
Und ich habe
Nur wenig Zeit.

CHOR DER HORATIER

Wir sind einverstanden, daß du
Das Heer schonst. Einen Heerhaufen
Haben wir schon verloren. Aber
Halte den Feind auf!

Die sieben Lanzenverwertungen

*In einem schwierigen Marsch über das Gebirge
zieht der Horatier dem Feind entgegen, an eine
Stelle, wo die Berge an die Straße herantreten.
Beim Klettern stützt er sich auf die Lanze.*

DER HORATIER

Ich erklettere das Gebirge. Die Lanze
Ist mein Stock. Sie ist mein dritter Fuß.
Derjenige, welcher nicht schmerzt
Derjenige, welcher nicht müde wird.
Viele Dinge sind in einem Ding.
Er steht vor einer Felsspalte.

Aber wie komme ich weiter? Da ist eine Fels-
spalte.

Als ich ein Knabe war, hängte ich mich an einen
Eichenast
Und kam über den Bach in einen Garten
Wo Äpfel waren. Meine Lanze, die einmal
Ast einer Eiche war, soll wieder ein Ast sein.
So komme ich über die Felsspalte.
Viele Dinge sind in einem Ding.
*Er hat sie über die Felsspalte gelegt und sich an
den Händen hinübergehängt.*

CHOR DER HORATIER

Der Feind fällt in unsere Täler ein.
Halte den Feind auf!

DER HORATIER

Aber wie komme ich weiter? Die Felsspalte
Ist überquert, aber da ist eine Schneewehe.
Wie soll ich wissen, wie tief sie ist?
Meine Lanze soll mein Lot sein.
Viele Dinge sind in einem Ding.
Er hat die Schneewehe ausgelotet.
Aber wie komme ich weiter? Die Schneewehe

Ist zu tief für mich. Und der andere Felsrand
Ist höher als mein Absprung. Wieder
Sehe ich auf meine Lanze.

Ich sage, sie soll mein Sprungstab sein.
Viele Dinge sind in einem Ding.

Er hat einen Stabweitsprung vollführt.

CHOR DER HORATIER

Der Feind dringt vor! Er treibt
Unsere Herden weg.
Beeil dich! Halte den Feind auf!

DER HORATIER

Aber wie komme ich weiter? Da ist ein Grat.
Er ist schmaler als mein Fuß. Alle Mühe
War umsonst, wenn der Grat mich jetzt aufhält.
Ich muß ihn entlanggehen. Mit meiner Lanze
Halte ich das Gleichgewicht. Ihre Schwere, die
mir oftmals

Beim Steigen zuviel war, jetzt

Nützt sie mir, und ich sage:

Viele Dinge sind in einem Ding.

*Er ist über den Grat mit der Lanze als Balan-
cierstange gegangen.*

CHOR DER HORATIER

Der Feind nähert sich

Unseren Erzgruben.

Halte den Feind auf!

DER HORATIER

Ich bin angelangt. Ich beuge mich
Vor über die Felskuppe. Unter mir
Läuft die Straße, die mein Feind einherziehen
wird.

Ich will ihn zermalmen unter Felsbrocken.

Mit meiner Lanze kann ich sie lockern.

Viele Dinge sind in einem Ding.

Er hat einen Felsbrocken gelockert.

Meine Lanze ist mein Stützbalken.

Er hält den Felsen auf, bis mein Feind darunter
ist.

Mit einem Druck meines Fingers

Werde ich meinen Feind zermalmen.

Meine Lanze hat mir ausgereicht.

Viele Dinge sind in einem Ding.

Er hat eine kleine Lawine aufgebaut.

Mein Feind ist noch nicht da

Und ich bin müde vom Lauf.

Er hat sich gesetzt, um zu warten.

Und ich lehne mich zurück, wissend

Ich darf nicht einschlafen. Und ich

Bin nicht zu erschöpft zum Tun, aber

Zu erschöpft zum Nichttun. Und

Ich schlafe ein.

*Er schläft ein. Der Kuriatier ist sichtbar gewor-
den. Er marschert langsam vorwärts; während*

der Horatier schläft, hat er die gefährliche Stelle passiert.

DER HORATIER

Und ich wache auf, und wieder
 Mich vorbeugend über die Bergkuppe
 Und hinabblickend sehe ich
 Daß der Feind schon vorübergezogen ist
 An der Stelle, wo ich ihn erschlagen wollte.
 Mein Lauf, der mich ans Ziel brachte
 Hat mich auch erschöpft. So
 Konnte ich den Plan nicht ausführen.

CHOR DER HORATIER

Unser Lanzenträger hat einen großen Lauf
 vollführt und
 Alle Hindernisse überwältigt
 Aber die Erschöpfung
 Hat ihn um den Lohn seiner Mühe gebracht.
 Schlimmer als eine verlorene Schlacht
 Ist ein Vorstoß ins Leere.
 Steh jetzt auf, Lanzenträger
 Und vergiß, was du geleistet hast. Aufs neue
 Wirf dich dem Feind entgegen.
 Mit verminderter Hoffnung.

DER HORATIER

Ich kann nicht mehr.
 Ich habe das Meine getan.

CHOR DER HORATIER

So erfahre: es genügt nicht.
 Hättest du dich ins Gras gelegt und die Wolken
 gezählt
 Stünde es nicht schlechter um unsere Sache.
 Du hast viel getan, aber
 Du hast den Feind nicht aufgehalten.

DER HORATIER

Also war alles falsch
 Was ich gemacht habe?

CHOR DER HORATIER

Nein. Aber du bist nicht fertig.
 Halte den Feind auf!
 Erfinde Neues, der du viel
 Erfunden hast.
 Der du dir viel Mühe gegeben hast
 Gib dir mehr Mühe.
 Halte den Feind auf!
 Alles, was du vollbracht hast
 Gelte zu deinem Ruhm, wenn du den Feind
 aufhältst.
 Aber nichts sei dir angerechnet, wenn du
 Nicht den Feind aufhältst.
 Sieben Mühen sollen für nichts gelten
 Aber wenn du die letzte auf dich nimmst
 Und den Feind aufhältst
 Sollst du für acht Mühen gepriesen werden.

DER HORATIER

Ich bin einverstanden.
 So erhebe ich mich denn von neuem.
 Den Weg, den ich herließ
 Laufe ich zurück.
 Die Schlacht, die mir aussichtslos schien
 Schlage ich.
*Während des folgenden Chores vollführt der
 Horatier seinen Abstieg. Er wälzt den Felsbrocken
 ins Gleichgewicht, er zieht seine Lanze dar-
 unter hervor, er überquert den schmalen Grat,
 er lotet die Schneewehe aus, er springt, er han-
 gelt sich über die Felsspalte, er klettert. Ein
 Schneetreiben überfällt ihn, und die große Eile
 kostet ihn Opfer. Er versenkt eine seiner kleinen
 Fahnen in die Schneewehe, eine verliert er auf
 dem Grat, und eine wirft er in die Felsspalte.*

CHOR DER HORATIER

Tritt also den Rückzug an!
 Du hast Zeit verloren. Verliere nun mehr!
 Du bist geschwächt. Leiste jetzt das Doppelte!
 Schneefälle und Stürme
 Bleiben nicht aus dem Entmutigten.
 Viele Schwierigkeiten überwindet, wer
 Den Sieg vor Augen hat, aber schwer ist es
 Auf dem Rückzug von neuem
 Zu begegnen den alten Gefahren. Nach der
 Niederlage
 Zu verdoppeln den Mut, zu verdoppeln die Er-
 findung, nur um
 Wieder den alten Stand zu erreichen, den du
 vordem
 Mühelos innehattest.
 Jede Erfindung
 Führt zurück. Jeder Handgriff
 Löscht nur einen Fehler aus, und doch ist der
 Rückzug
 Des unentwegt Kämpfenden
 Ein Teil des neuen
 Vormarschs.
 DER HORATIER
 Es ist geglückt. Ich bin wieder angelangt
 Von wo ich ausging. Für die Schlacht
 Sehe ich nur noch eine einzige Möglichkeit
 Da meine Lanze zu kurz ist.
 Der Erfolg meines Planes ist unsicher
 Seine Ausführung ist gefährlich.
 Aber auf keine andere Weise
 Kann ich meinen Feind aufhalten.
 Für diesen Plan freilich
 Ist meine Lanze noch zu lang. Nun, ich kann
 Sie nicht verlängern, aber ich kann
 Sie verkürzen.

Er bricht sie in zwei Teile, wirft den einen fort und geht weg.

CHOR DER HORATIER

Wir aber löschen

Drei Fraterien von der Tafel der Streitkräfte
Die im Schnee liegen und in den Felsspalten.
Und wir setzen unsere Hoffnung
Auf das verminderte Heer.

Der Ritt auf dem Fluß

DER KURIATIER Ich marschiere durch ein Flußtal. Auf meiner einen Seite habe ich eine Bergwand, auf meiner anderen den Fluß. Der Berg ist nicht bestiegbar, und der Fluß ist nicht befahrbar, da er weiter unten ein tödliches Gefälle hat. Und von vorn kann ich nicht angegriffen werden, denn meine Lanze ist so lang, daß der Feind mich mit der seinen nicht erreicht.

Den Fluß herunter kommt auf einem Floß der Horatier. Er steuert mit dem Lanzenstumpf.

Da sehe ich zu meiner Rechten meinen Feind auf einem Floß den Fluß herunterkommen. Ich sehe keinerlei Waffe bei ihm. Er kommt sehr rasch heran. So kann ich meine Lanze zwischen den Felswänden nicht mehr herumbringen: sie ist zu lang. Er aber hebt plötzlich die Floßstange aus dem Wasser und richtet sie auf mich.

DER HORATIER

Und ich komme den Fluß heruntergefahren
Auf den großen Fall zu

Und meine Lanze ist meine Floßstange.

Viele Dinge sind in einem Ding.

Und jetzt, wo ich an meinen Feind komme, ist sie

Wieder eine Lanze, und ich

Stoße zu mit ihr.

DER KURIATIER Und mit der vollen Kraft des Flusses, auf dem er reitet wie auf einem starken Pferd, stößt er mir im Vorbeigleiten den Stumpf in den Leib. Ich falle nieder. Mein Gegner ist vernichtet. Der Fall muß ihn verschlingen. Ich bin schwer verwundet und liege unbeweglich im Engpaß. Ich habe vergessen, daß der Fluß nicht unbefahrbar war, sondern nur unter Lebensgefahr befahrbar, also meine Stellung nicht unangreifbar, sondern nur unter Lebensgefahr angreifbar. So ist mein Feind gefallen, aber ich bin schwer getroffen.

CHOR DER KURIATIER

Was hast du verloren?

Der Kuriatier zeigt, wieviel er verloren hat, indem er fünf seiner kleinen Fahnen aus der

Schulterleiste nimmt und sie wegwirft.

CHOR DER HORATIER

Der Lanzenträger ist gefallen.

Wir löschen vier Fraterien aus auf der Tafel der Streitkräfte.

Wo sie standen, steht nichts mehr.

Der Plan, der mit ihnen rechnete

Muß von anderen ausgeführt werden.

Vier Fraterien werden von der Tafel gelöscht.

Der Frau des horatischen Lanzenträgers wird ein Witwenkleid angelegt.

DIE FRAU DES LANZENTRÄGERS

Wie hat er gekämpft?

CHOR DER HORATIER

Er hat den Feind aufgehalten.

Er hat zwei Märsche gemacht und

Alle Schwierigkeiten überwunden.

Zuletzt ritt er auf dem Fluß und fügte

Seiner kleinen Kraft

Die große des Flusses hinzu.

Aber der Fluß, der ihn auf seinen Feind riß

Riß ihn auch hinab. Lange

Sah man ihn noch steuern. Bis zum Fall

Bemühte er sich, das Ufer zu gewinnen. Aber der Fall

Verschlang ihn doch. Seinen Feind

Tötete er nicht, aber seinem Mitkämpfer hinterließ er

Einen geschwächten Feind.

CHOR DER KURIATIER *indem sie auf der Tafel der Streitkräfte fünf Kohorten der Lanzenträger löschen:*

Fünf Kohorten von sieben sind gefallen, aber

Der Sieg ist uns sicher. Unschlagbar

Dringen unsere Heere vor. Den Gegner

Hat die Verzwelfung gepackt. Er rennt

In unsere Pfeile und stürzt sich in die Gewässer.

Die Beute

Ist gewaltig. Haltet den Zank zurück, Kuriatier

Um den Landbesitz und den Besitz der neuen Erzgruben.

Schon morgen

Findet die letzte Schlacht statt, in der

Drei Heere der Unseren

Gegen eines der Feinde stehn.

DIE FRAUEN DER HORATIER

Unsere Männer fallen wie das Schlachtvieh.

Wenn der Schlächter zu ihm tritt, dann fällt es.

Jener plante gut und fiel. Und dieser

Zeigte Mut und fiel. Und wir, wir freuen

Uns des Plans und auch des Muts und weinen.

Daß die kämpften, waren wir zufrieden.

Wenn wir weinen, ist es, weil sie fielen

Und nicht, weil sie kämpften. Ach, nicht jeder
Der zurückkehrt, ist ein Sieger, aber
Keiner hat gesiegt, der nicht zurückkehrt.

CHOR DER HORATIER

Die Räuber kommen!

Die Schlacht tobt noch, und schon
Schleppen sie

Aus den Erzgruben das Erz weg.

In die Schreie ihrer Krieger, die

Zu Tode getroffen sind, mischen sich

Die Befehlsrufe der Vorarbeiter.

3

Die Schlacht der Schwertkämpfer

DER HORATIER Seit zwei Tagen halte ich mei-
nen Gegner in Schach. Da er zu stark gepanzert
ist, warte ich, bis der Bogenschütze und der
Lanzenträger zu mir stoßen.

*Der Kuriatier wirft ihm den zerbrochenen Lan-
zenstumpf des zweiten Horatiers und den Bogen
des ersten Horatiers vor die Füße.*

DER KURIATIER Deine Brüder sind vernichtet!
Ergib dich!

DER HORATIER Ich kenne die Lanze und ich
kenne den Bogen. Meine Mitkämpfer müssen
also vernichtet sein, wie der Kuriatier sagt.
Dann muß ich trotz seiner Panzerung schnell
angreifen, sonst vereinigt er sich mit seinem Bo-
genschützen und seinem Lanzenträger.

DER KURIATIER Ich glaubte ihn von einem An-
griff zurückzuschrecken durch die Nachricht,
aber jetzt sehe ich, daß ich ihn zum Angriff ge-
reizt habe.

DER HORATIER Ich werde ihn in der Flanke an-
greifen.

*Er tritt seitwärts und erblickt hinter dem Kuri-
atier die von diesem bisher verdeckten zwei an-
deren kuriatischen Heere, die heranziehen: der
Lanzenträger mit Siegeslaub geschmückt, der
Bogenschütze mit Siegeslaub geschmückt und
beutebeladen, beide nunmehr mit Schwertern
bewaffnet.*

DER HORATIER

Es ist zu spät, sie kommen schon.

DER KURIATISCHE SCHWERTKÄMPFER ruft dem
Lanzenträger zu:

Zieh dein Schwert und beeil dich! Es kommt zur
Schlacht!

DER KURIATISCHE LANZENTRÄGER

Vorbeimarschierend an einem Fluß

In einem Engpaß habe ich meinen Feind
In den Fluß gedrängt. Sieben Fraterien
Sind umgekommen. Trotz meiner Verluste
Und der Unordnung meines Wagenparks
Eile ich herbei zum Endkampf.

Er ruft nach hinten:

Es kommt zur Schlacht! Beeil dich, Bogen-
schütze!

DER KURIATISCHE BOGENSCHÜTZE

Ich komme.

Zwischen zwei Bergen

Auf unbekanntem Gelände

Beim dritten Pfeilwechsel habe ich

Meinen Feind niedergeworfen.

Bevor es Abend ist, wird ihr letztes Heer

Geschlagen sein.

DER KURIATISCHE SCHWERTKÄMPFER

Ich werde um sieben Kohorten stärker sein als
mein Gegner.

DER HORATIER

Ich kann nicht angreifen. Die Übermacht ist zu
groß.

Er fragt die Horatier:

Was soll ich tun?

CHOR DER HORATIER

Trotz der Tapferkeit unserer Heere

Kenntnis des Kampfgebietes und

Anwendung aller Kampfmittel

Haben wir zwei Schlachten verloren. Zwei

Heere

Sind vernichtet. Von drei Frauen

Unserer Stadt

Tragen zwei die Witwentracht.

Deine Fraterien, Schwertkämpfer

Sind unser letzter Einsatz.

Du hast auf Unterstützung gewartet

Warte nicht länger, es kommt keine.

In deiner Hand

Sind unsere Äcker, Herden und Werkstätten.

Zwischen uns und den Räubern

Bist nur du.

DER HORATIER

Sie rücken auf.

Mit ihrer Übermacht

Zerschmettern sie mich.

Gegen mich erhebt sich mit drei Schwertern

Ein dreifacher Arm.

Und wie soll ich standhalten?

Mein Schild ist schlecht.

CHOR DER HORATIER

Weiche keinen Fußbreit!

Deine Waffen

Sind nicht zu bessern. Jetzt

Benütze sie. Die Feinde
Sind nicht zu vermindern. Stell dich ihnen.
Wirf dich auf sie. Vernichte...

Ach, was tust du?
Der Horatier hat sich zur Flucht gewendet.

CHOR DER KURIATIER

Sieg! Der Feind
Wendet sich zur Flucht!
Jagt ihm nach, Kuriatier!

DER KURIATISCHE SCHWERTKÄMPFER

Auf ihn! Angesichts unserer Übermacht
Hat der Feind sich zur Flucht gewendet.

Auf ihn! Sonst entrinnt er uns!

CHOR DER HORATIER

Halt ein! Er hört uns nicht.
Unser letzter Mann
Gibt den Kampf auf. Unser bester Kämpfer
Ist bestochen vom Feind.

Der horatische Schwertkämpfer versucht, laufend, sie mit einer Armbewegung zu beschwichtigen.

CHOR DER HORATIER

Bestreite es nicht! Warum läufst du?

CHOR DER KURIATIER

Ergebt euch! Liefert die Schlüssel eurer Stadt
aus!

Laßt ihn nicht entkommen, Kuriatier!

DER KURIATISCHE LANZENTRÄGER

zum Schwertkämpfer:

Laß ihn nicht entkommen! Du
Kannst doch laufen!

Die drei Heerhaufen der Kuriatier beginnen die Verfolgung. Sie können sich jedoch nicht gleich schnell vorwärts bewegen. Der schwer verwundete Lanzenträger bleibt zurück. Der leicht verwundete Bogenschütze überholt ihn, bleibt aber auch zurück.

CHOR DER KURIATIER

Seht, wie er läuft!
Er rettet sich nicht, aber seinen Untergang
Macht er zur Schande.

Ein stolzes Klaglied zu sein
Im Munde der Eigenen, dazu
Fehlt ihm der Mut.

DER HORATIER

Gut, daß mein Schild leicht ist. Da
Kann ich gut laufen.

CHOR DER HORATIER

Er verhöhnt uns!

DER KURIATISCHE SCHWERTKÄMPFER

Ich laufe

So schnell ich kann. Mein Schild
Ist schwer.

DER HORATIER

Und ich laufe
So schnell du laufen kannst.
Lauf schneller, du! Sonst
Entrinn ich dir noch!

CHOR DER HORATIER

Löscht seine Fraterien aus!
Wo sie standen, steht nichts mehr
Der Plan, der mit ihnen rechnete...

Während die Fraterien des horatischen Schwertkämpfers auf der Tafel der Streitkräfte halb ausgelöscht sind, wendet er sich in einem kleinen Bogen um und geht auf den kuriatischen Schwertkämpfer los. Im Lauf der Verfolgung haben sich die Verfolger getrennt.

Halt! Er kehrt um! Er wendet sich!

Er greift an!

CHOR DER KURIATIER

Er greift an!
Und unser Schwertkämpfer
Ist ausgepumpt. Sein Schild
War schwer. Und unser Bogenschütze
Konnte nicht mitkommen!

CHOR DER HORATIER

Unser Bogenschütze hat
Ihm das Knie zerschmettert und ihn behängt
mit

Seinen Stiefeln und seinem Helm und seinem
Brotbeutel.

CHOR DER KURIATIER

Auch unser Lanzenträger blieb zurück!

CHOR DER HORATIER

Unser Lanzenträger
Hat ihm die Flanke zerschmettert.
Der Horatier schlägt den keuchenden kuriatischen Schwertkämpfer nach kurzem Kampf nieder. Dann läuft er weiter, auf den Bogenschützen zu.

CHOR DER KURIATIER

Der Schwertkämpfer ist gefallen.

Löscht zwölf Kohorten aus
Von der Tafel der Streitkräfte.

Wo sie standen...

Der Horatier hat den Bogenschützen erreicht, ihm sein Schwert aus der Hand geschlagen und ihn niedergestoßen. Er läuft weiter.

CHOR DER KURIATIER

Auch der Bogenschütze ist gefallen. Und der
Feind

Stürmt weiter. Die Verfolgung
Hat die Verfolger getrennt. Die Flucht war
Ein Angriff! Nur noch der Lanzenträger
Steht, der schwer Verletzte.

*Der Horatier hat den Lanzenträger erreicht
und schlägt ihn ohne Mühe nieder.*

Löscht neunzehn Kohorten aus! Wo sie standen
Steht nichts mehr. Der Plan, der mit ihnen
rechnete

Kann von keinem mehr erfüllt werden.

*Den drei Frauen der kuriatischen Heerführer
werden Witwenkleider angelegt. Die neunzehn
Kohorten werden gelöscht.*

CHOR DER HORATIER

Sieg! Deine List, Schwertkämpfer

Hat die Feinde getrennt, und deine Stärke

Hat sie niedergeworfen.

DER HORATIER

Ich sah den Bogenschützen herbeiziehen

Mit Beute beladen und den Lanzenträger
herbeiziehen

Ohne Beute. Und den Schwertkämpfer sah ich
ohne Siegeslaub.

Da wußte ich, daß sie auf mich stürzen würden.

Und ich sah den Schwertkämpfer sich
umblicken

Sehend einen mit Siegeslaub und einen mit
Beute beladen.

Da wußte ich: was da kommt wie ein Heer-
haufe

Das sind drei gewesen vorher und können
Also wieder zu dreien werden. Und ich sah
Einen stark und einen hinkend, und
Es kroch der dritte. Und ich dachte: drei
Können noch kämpfen, aber nur einer
Kann noch laufen.

CHOR DER HORATIER

Die Räuber sind zurückgeschlagen.

Unzulänglich bediente unser Bogenschütze die
große Maschine

Der sich bewegenden Umwelt. Aber unser
Lanzenträger baute

Mit Fluß und Floß und einem Lanzenstumpf
Sich selbst in ein mächtiges Geschloß um.

Und unseres Schwertkämpfers List

Hat die Feinde getrennt.

Und seine Stärke hat

Sie niedergeworfen.

Unser Bogenschütze hat seinen Feind
geschwächt.

Unser Lanzenträger hat seinen Feind schwer
getroffen.

Und unser Schwertkämpfer hat den Sieg
vollendet.